

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 1

Vorwort: Wehrhaft widerstehen
Autor: Forster, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

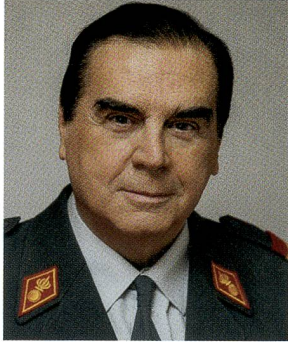
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrhaft widerstehen



Wie widerstehen die Staaten des liberalen Abendlandes der Kriegserklärung des ISIS?

Das deutsche Magazin *Focus* bietet drei Optionen an. Die erste nennt es die Option Israel: *Wehrhaft überleben*. Der Kleinstaat Israel behauptet sich und seine Werte. Er verknüpft innere und äussere Sicherheit. Unter enormen Kosten verteidigen eine moderne Wehrpflichtarmee, ein entschlossener Staatsschutz und professionelle Geheimdienste Volk und Land.

Im Alltag ertragen die Israeli scharfe Kontrollen: im Supermarkt, im Stadion, am Busbahnhof. Sie verweigern dem Terror den Gefallen, dass sie ihm ihre Freiheit, ihre Lebensfreude und Zukunft opfern. Die Option Israel mutet dem Volk Opfer zu. Bringt der «postheroische» Westen so viel Resilienz, so viel Widerstandskraft auf?

*

Die Option 2 stammt von Sir Winston Churchill: *Sieg um jeden Preis*.

Am 13. Mai 1940 schwor Churchill sein Volk auf die Parole ein: «Sieg gegen jeden Terror; Sieg, so lang und hart der Weg ist.» Der Feind, Hitlers Drittes Reich, war zu zerschlagen, sein Territorium bis in den letzten Winkel zu besetzen.

Der Sozialist François Hollande ruft nun seinerseits den totalen Krieg aus: «Unser Ziel lautet, den ISIS zu zerstören – gnadenlos.»

Bedenkt Hollande zweierlei? Der ISIS lässt sich aus der Luft allein *nicht* zerschlagen; es braucht Bodentruppen. Und im Fruchtbaren Halbmond hat nicht nur der ISIS den Heiligen Krieg auf die düstere Fahne des Propheten geschrieben. Selbst wenn es gelänge, den ISIS zu zerstören – der Krieg gegen den jihadistischen Terror wäre noch nicht gewonnen.

*

Zynischer Unsinn ist die Option 3: «*Alle fassen sich an den Händen.*» In Frankfurt schlug eine Dichterin vor, der ISIS sei diplomatisch anzuerkennen. Nach Paris haben die Kopfabseneider ihre Botschafter schon entsandt.

Die Luther-Predigerin Kässmann will Afghanistan in gemeinsamer Andacht mit den Taliban versöhnen. Wir warten gespannt auf die Vollzugsmeldung der streitbaren Theologin.

*

Und die Schweiz? Setzt sich die Option durch: «Kopf in den Sand, weiter wie bisher?»

Hoffentlich nicht! Vielmehr gilt: Nicht in Panik verfallen. Den finsternen Mordgesellen die Stirn bieten. An den liberalen Werten festhalten, unsere offene, freie Gesellschaft weiterführen. Lebensfreude bewahren, wehrhaft überleben.

Weiter: Die Armee stärken. Die Grenzschutz stärken. Neutralität wahren. Schweizer Gotteskrieger härter anfassen – und dem Staatsschutz die Instrumente geben, derer er bedarf, siehe das neue, effiziente Nachrichtendienstgesetz.

Und ein Letztes: Misstrauen wir den Friedensbewegten. Sie führen uns in den Abgrund.

Forster

Peter Forster, Chefredaktor